

## *Inhaltsverzeichnis*

<i>Literaturverzeichnis</i> .....	XV
<i>Rechtsprechungsverzeichnis</i> .....	XXIX
<i>Teil 1 – Problemstellung, Gang der Untersuchung</i> .....	I
A. Problemstellung .....	1
B. Gang der Untersuchung.....	6
<i>Teil 2 – Historie und die Situation der Vertragsparteien</i> .....	11
A. Gesetzesnovellen.....	11
I. Urheberrechtsgesetz von 1965.....	11
II. Novellierung von 2002.....	13
III. Novellierung von 2017.....	14
IV. Novellierung von 2021 .....	16
V. Kritik an der Gesetzgebung .....	17
VI. Folgerungen .....	20
B. Interessen und Situation im primärrechtlichen Urhebervertrag .....	20
I. Interessen der Beteiligten .....	20
1. Urheber .....	20
a. Urhebertypen.....	21
b. Lebensfinanzierung .....	22
2. Verwerter .....	23
a. Wirtschaftliche Interessen.....	23
b. Kulturelle Interessen.....	23
II. Symbiose trotz widerstreitender Interessen .....	24
III. Schwer kalkulierbare Risiken und ihre Verteilung .....	26
1. Unvorhersehbarkeit des Potentials .....	26
2. Stete Neuerungen der Verwertungsarten und -möglichkeiten .....	26
3. Regelmäßige Vorleistung des Urhebers .....	27
4. Verteilung von Chancen und Risiken.....	29
C. Resümee zur Situation der Vertragspartner.....	30
<i>Teil 3 – Höherrechtlicher Rahmen</i> .....	33
A. Verfassungsrechtliche Grundlagen .....	33
I. Privatautonomie .....	33
1. Bedeutung, Ausgestaltung und Grenzen .....	33
2. Begrenzung durch die Privatautonomie des Vertragspartners.....	37
3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Eingriffs in die Privatautonomie des Verwerters .....	38
a. Gestörte Vertragsparität.....	38

aa)	Ansichten und Streitstand .....	39
(1)	Gesetzgeber und Teile der Literatur .....	39
(2)	Ansicht von Verbänden der Medienwirtschaft .....	40
(3)	Bundesverfassungsgericht .....	40
bb)	Begriff und Gegenstand der Vertragsparität .....	41
(1)	Der Vertragsparität zugrunde gelegte Theorien .....	41
i.	Willenstheorie .....	41
ii.	Gerechtigkeitstheorien .....	42
(2)	Anwendung der materiellen Vertragsparität auf Basis der austauschenden Gerechtigkeit .....	43
i.	Bestimmung der materiellen Vertragsparität .....	43
ii.	Kritik an der Bestimmung der Vertragsparität .....	45
cc)	Materielle Vertragsimparität im primären Urhebervertragsrecht .....	46
(1)	Vorliegen der materiellen Vertragsimparität laut Gesetzgeber und BVerfG .....	46
(2)	Gegenargumente .....	49
i.	Empirie .....	49
ii.	Sperrlisten .....	51
iii.	Folgerungen .....	51
(3)	Stellungnahme .....	51
b.	Ausfluss des Sozialstaatsprinzips .....	53
4.	Folgerungen .....	56
II.	Eigentumsfreiheit und Persönlichkeitsrecht des Urhebers .....	58
1.	Urheberrecht als geistiges Eigentum und Persönlichkeitsrecht .....	58
2.	Inhalt der Eigentumsfreiheit und ihre Begrenzung durch die Sozialbindung .....	59
3.	Folgen für die angemessene Vergütung .....	61
III.	Folgerungen .....	64
<b>B.</b>	<b>Europarechtliche Grundlagen .....</b>	<b>66</b>
I.	DSM-Richtlinie .....	66
II.	Verwaisete-Werke-Richtlinie .....	67
III.	Vermiet- und Verleihrecht-Richtlinie .....	68
IV.	Informationsgesellschaft-Richtlinie .....	69
V.	Folgerungen .....	71
<b>Teil 4 – Urheberrechtlicher Rahmen .....</b>	<b>73</b>	
<b>A.</b>	<b>Grundlagen des Urheberrechts und ihre Auswirkungen .....</b>	<b>73</b>
I.	Begründungsansätze für das Bestehen des Urheberrechts .....	73
1.	Naturrechtliche Begründungsansätze .....	73
2.	Utilitaristische Begründungsansätze .....	75
3.	Verknüpfung der Begründungsansätze im Urheberrecht .....	75
II.	Einschränkung durch die Besonderheiten des Urheberrechts .....	77

<b>B. Beteiligungsgrundsatz und Übertragungszweckgedanke.....</b>	<b>79</b>
I. Beteiligungsgrundsatz .....	79
1. Grundlegendes und Reichweite des Beteiligungsgrundsatzes .....	80
a. Definition und Bedeutung des Leitbildes .....	80
b. Zweck des Beteiligungsgrundsatzes.....	81
2. Prinzip der Beteiligung an jedem Nutzungsvorgang .....	83
II. Übertragungszweckgedanke bzw. Einräumungszweckgedanke .....	85
1. Definition.....	85
2. Auslegung des Grundsatzes .....	86
III. Zusammenfassung.....	89
<b>C. Trennungs- und Abstraktionsprinzip im Urhebervertragsrecht .....</b>	<b>90</b>
I. Problematik.....	90
II. Trennungsprinzip .....	93
III. Abstraktions- oder Kausalitätsprinzip.....	94
1. Argumentative Überlegungen und Ansichten.....	94
a. Gesetzgeber und höherrangige Vorgaben.....	94
b. Telos des Urhebervertragsrechts .....	95
c. Heranziehung anderer Normen .....	96
d. Besonderheiten und Prinzipien des Urheberrechts.....	98
aa) Beteiligungsgrundsatz .....	98
bb) Übertragungszweckgedanke .....	99
cc) Fehlender Typenzwang und Gutgläubenschutz .....	99
2. Stellungnahme.....	100
a. Geltung des Kausalitätsprinzips im primären Urhebervertragsrecht .....	101
b. Geltung des Abstraktionsprinzips im sekundären Urhebervertragsrecht .....	102
<b>D. Folgerungen aus den rechtlichen Rahmenbedingungen.....</b>	<b>104</b>
I. Sinn und Zweck des Urhebervertragsrechts .....	104
II. Folgen für das Verständnis und die Auslegung des § 32 Abs. 1, 2 UrhG.....	105
1. Erster Schritt: Bestimmung der urheberrechtlich vereinbarten Leistung .....	105
2. Zweiter Schritt: Vergütung als angemessene Gegenleistung .....	106
<b>Teil 5 – Rechtsdogmatische Einordnung und systemische Betrachtung des § 32 Abs. 1 und Abs. 2 UrhG.....</b>	<b>109</b>
<b>A. Systematische Einordnung der Ansprüche und Rechte aus §§ 32 ff. UrhG .....</b>	<b>109</b>
I. § 32 Abs. 1 UrhG – Angemessene Vergütung .....	109
1. Drei Anspruchsgrundlagen je nach Regelung der Vergütungskomponente.....	109
2. Anspruchsvoraussetzungen.....	110
a. Aktiv- und Passivlegitimation.....	110
b. Einräumung des Nutzungsrechts und Erlaubnis zur Werknutzung .....	112
aa) Begriffsbestimmungen .....	112
(1) Nutzungsrecht.....	112

(2) Einräumung von Nutzungsrechten als Verfügung .....	113
(3) Erlaubnis zur Werknutzung als Verpflichtung.....	114
(4) Kritik an dieser begrifflichen Zuordnung .....	114
bb) Die Konsequenzen für die Fälligkeit der Ansprüche aus § 32	
Abs. 1 UrhG .....	116
(1) Abstellen auf die schuldrechtliche Verpflichtung .....	116
(2) Abstellen auf chronologisch erstes Rechtsgeschäft.....	117
(3) Abstellen auf das Vorliegen beider Rechtsgeschäfte und eigene Stellungnahme.....	119
cc) Verhältnis zu anderen Rechtsgeschäften .....	120
(1) Rechtsgeschäfte, die die Ansprüche nicht eröffnen.....	120
(2) Anwendbarkeit des § 32 UrhG auf Arbeitsverträge .....	121
i. Abgeltungstheorie .....	122
ii. Trennungstheorie und Stellungnahme .....	123
II. § 32a UrhG – Weitere Beteiligung .....	127
1. Allgemeines und Anspruchsvoraussetzungen .....	127
2. Das Verhältnis von § 32 UrhG zu § 32a UrhG anhand der zeitlichen Kompo- nente .....	129
a. Grundsatz der Ex-ante-Betrachtung bei § 32 UrhG .....	129
b. Umgang mit unerwarteten, künftigen Entwicklungen.....	130
aa) Erweiterte Ex-ante-Betrachtung.....	130
bb) Ex-ante-Betrachtung.....	131
cc) Stellungnahme .....	132
c. Zusammenfassung .....	136
III. § 32c UrhG – Vergütung für später bekannte Nutzungsarten .....	137
IV. §§ 32d, 32e UrhG – Auskunfts- und Rechenschaftsansprüche .....	137
<b>B. Systematische Einbindung des § 32 Abs. 2 S. 2 UrhG .....</b>	<b>137</b>
I. Anwendungsbereich des § 32 Abs. 2 S. 2 UrhG .....	138
1. Anwendung bei Ansprüchen aus § 32 Abs. 1 UrhG .....	138
2. Anwendung bei anderen Anspruchsgrundlagen .....	139
II. Tatbestands- und Rechtsfolgenseite der Norm unter besonderer Berücksichti- gung des billigen Ermessens .....	139
III. Betrachtungsweise bei § 32 Abs. 2 S. 2 UrhG .....	143
1. Sicht eines objektiven Dritten.....	143
2. Generalisierende und individualisierende Betrachtungswinkel.....	144
IV. Prüfungsmaßstab des § 32 Abs. 2 S. 2 UrhG .....	147
1. Vertragsschluss als maßgeblicher Zeitpunkt .....	147
2. Geschäftsverkehr .....	147
a. Freundschaftspreise .....	148
b. Begriffsbedeutung .....	148

<b>Teil 6 – Bestimmung von Leistung und Gegenleistung .....</b>	<b>151</b>
<b>A. Leistungsgegenstand: eingeräumte Nutzungsmöglichkeit.....</b>	<b>151</b>
I. Begriff der „eingeräumten Nutzungsmöglichkeit“ .....	151
II. Eingeräumte Nutzungsmöglichkeit als Bezugspunkt der Vergütung .....	155
1. Allgemeines .....	155
2. Nicht beachtliche Vergütungskomponenten.....	155
a. Anwendung der Trennungstheorie .....	155
b. Zweifelsregelung bei ungenügender Vergütung .....	158
III. Art und Umfang der eingeräumten Nutzungsmöglichkeit .....	158
1. Verständnis der Begrifflichkeiten „Art“ und „Umfang“ .....	159
2. Nutzungsbezogene Faktoren.....	159
a. Verhältnis der eingeräumten Nutzungsmöglichkeit zur tatsächlichen Nutzung .....	159
aa) Unvollständige Kongruenz von tatsächlicher Nutzung und eingeräumter Nutzungsmöglichkeit.....	160
bb) Beachtlichkeit der tatsächlichen Nutzung .....	160
(1) Grundsätzliche Bedeutung und Einbeziehung der tatsächlichen Nutzung.....	161
(2) Kritik am Umfang der Einbeziehung.....	163
i. Tatsächliche Nutzung als Teilmenge der eingeräumten Nutzungsmöglichkeit.....	163
a. Der Anknüpfungspunkt: Prognostizierte Nutzungsmöglichkeit .....	163
b. Auswirkungen der prognostizierten tatsächlichen Werknutzung.....	165
ii. Verlust des Verbotsrechts .....	167
(3) Korrektiv durch Prognostik.....	169
b. Merkmale der Nutzung.....	171
aa) Dauer .....	171
bb) Ausmaß.....	172
cc) Häufigkeit .....	173
dd) Zeitpunkt der Nutzung.....	174
ee) Gesamtschau .....	175
<b>B. Gegenleistung: Vergütung.....</b>	<b>175</b>
I. Gesetzliche Vorgaben zur Vergütung .....	176
1. Gesetzliche Vorgaben zur Ausgestaltung.....	176
2. Bagatellen .....	177
II. Vergütungsmechanik.....	178
1. Prozentuale Beteiligung.....	179
2. Pauschalvergütung .....	181
3. Kombination .....	183
III. Folgerung und Zusammenfassung .....	183

**Teil 7 – Einordnung der vereinbarten Vergütung in angemessene Verhältnisse ..... 187**

<b>A. Üblichkeit der getroffenen Vereinbarung.....</b>	<b>187</b>
I. Allgemeine Voraussetzungen für die Heranziehung anderer Vereinbarungen .....	188
II. In Betracht kommende Vereinbarungen und Rechtewahrnehmungen.....	189
1. Kollektivvereinbarungen .....	189
a. Gemeinsame Vergütungsregeln .....	190
b. Tarifverträge .....	190
c. Gescheiterte Vorschläge der Schlichtungsstelle .....	191
2. Andere Formen der Rechtewahrnehmungen und Methoden .....	191
a. Frühere Individualvereinbarungen der beteiligten Parteien .....	191
b. Verteilungspläne der Verwertungsgesellschaften .....	192
c. Schadensberechnung im Wege der Lizenzanalogie .....	192
d. Einseitige Vergütungsvorgaben .....	193
III. Schlussfolgerungen und Folgen für die Einordnung der Vergütung .....	193
<b>B. Redlichkeit der getroffenen Vereinbarung .....</b>	<b>195</b>
I. Grundsätze der Interessenabwägung.....	195
1. Ziel und Zweck des Tatbestandsmerkmals.....	195
a. Gleichrangige Berücksichtigung aller Interessen.....	196
b. Verbleibender Gestaltungsspielraum für Vertragsparteien .....	197
c. Kritik am Redlichkeitsbegriff und der damit verbundenen Interessenab- wägung .....	198
2. Rahmen und Gegenstand der Interessenabwägung.....	199
a. Gegenstand der Abwägung: eingeräumte Nutzungsmöglichkeit.....	199
b. Prüfungsmaßstab .....	200
aa) Betrachtungsweise.....	200
bb) Einzubeziehende Faktoren.....	200
cc) Prognoseentscheidung anhand berechtigter Interessen .....	201
c. Zentrale grundrechtliche Aspekte der Interessen .....	202
II. Einzelne geschützte Interessen .....	203
1. Wirtschaftliche Interessen .....	203
a. Wirtschaftliche Interessen des Urhebers .....	203
aa) Beteiligungsgrundsatz .....	204
bb) Amortisation der Werkschaffung .....	205
cc) Keine Alimentation .....	207
dd) Keine Wertgarantie .....	209
b. Wirtschaftliches Interesse des Verwerters.....	209
2. Persönlichkeitsrechtliche Würdigung und Interessen der Allgemeinheit .....	211
a. Würdigung des persönlichen Schaffensaktes.....	211
b. Sozialbindung des geistigen Eigentums .....	212
III. Folgerungen .....	212

<b>C. Berücksichtigung aller Umstände und wertbildenden Faktoren .....</b>	<b>213</b>
I. Art und Umfang .....	214
II. Marktverhältnisse .....	215
III. Investition, Risikotragung, Kosten und weitere wertbildende Faktoren .....	216
1. Investitionen, Kosten und Stellung am Markt der Urheber .....	216
a. Schaffensbezogene Faktoren .....	216
b. Werkbezogene Faktoren .....	219
aa) Grundlage der Einbeziehung in die Wertung .....	219
bb) Werkart und „handwerkliche Qualität“ .....	221
cc) Schöpfungshöhe .....	222
c. Renommee .....	224
2. Investitionen, Kosten und Stellung am Markt der Verwerter .....	225
a. Größe und Struktur des Verwerters .....	225
b. Amortisation von Investitions- und Arbeitsaufwand des Verwerters .....	226
c. Mischkalkulationen .....	226
3. Verteilung der Verwertungsrisiken .....	228
IV. Beiträge zu dem Verwertungserfolg und den zu erzielenden Einnahmen .....	230
1. Finanziell quantifizierbarer Verwertungserfolg .....	231
2. Finanziell nicht quantifizierbarer Verwertungserfolg .....	234
V. Weitere Umstände und Besonderheiten des Einzelfalles als Einbeziehung besonderer Situationen und anderer Vertragsverhältnisse .....	235
1. Unentgeltliche Vereinbarung .....	235
2. Spezielle Besonderheiten des Einzelfalles .....	237
<b>Teil 8 – Abschlussbetrachtung.....</b>	<b>239</b>
A. Anspruchsvoraussetzungen .....	242
B. Vergütungsgegenstand: Eingeräumte Nutzungsmöglichkeit .....	243
C. Wertbildende Faktoren der Nutzungsmöglichkeit und der Vergütung.....	245
D. Vergleich der tatsächlichen mit der angemessenen Vergütung .....	249
I. Üblichkeit .....	249
II. Redlichkeit .....	250